

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA VON BERCHTOLD ZU SONNENBURG  
IN SALZBURG

WIEN, 2. APRIL 1785

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 858]

Wienn den 2<sup>ten</sup> April 1785

Ich schreibe heute nur um euch nicht ohne Brief von mir zu lassen, und dir zu sagen,  
5 daß du mir noch einmahl schreiben kannst, den am allergeschwindesten möchte es  
seyn, daß ich in 14 täge, wenns Wetter gut ist, von hier weggehe: solltest du aber nichts  
besonderes zu schreiben haben; so ists besser, du schreibst nach München beÿ h: Mar-  
chand abzugeben; obwohl wir uns auch vermuthlich in Lintz etwas aufhalten werden.  
Ich weis also nicht obs nicht besserist, wenn du auf diesen Brief gar nicht mehr antwor-  
10 test; von mir wirst du alle 8 Tag einen Brief haben, wo ich dir dann schreiben werde,  
wann und wie ich reise. Es kann leicht geschehen, daß die Kletzlischen unterdessen  
nach Donaudorf herunter sind, folglich müste ich sie besuchen, da in Kimmelbach  
die PostStation ist. Sollte ich von Lintz nach Gmunten gehen können, um einen Ab-  
sprung zu machen, so müste erst den Weeg ausforschen und euch berichten; das wür-  
15 de mir aber zu viel Unkosten machen, nicht so wohl der abweeg, als der Aufenthalt  
in Gmunten. Die abwechselung von starkem Schneÿen und einem darauf folgenden  
kalten hellen Tag, und abermahligem Schnee dauert noch immer: der ostertag war hell  
und schön, aber Kalt wie der kälteste Weinnachttag. *Madame Lang* | : *Boudé* : | hat in *Di-  
derots* Hausvatter die *Sophie* vortrefflich gespielt und allen Beÿfahl erhalten, – Morgen  
20 wird sie in den 3 töchtern die Lustige tochter spielen. Ich hab die *M:<sup>me</sup> Lang* | : *Weber*  
: | in *Azor* und *Zemire* gesehen, und in der *Pillgrimschaft* von *Mekka*, sie sang beyds-  
mahl und spielte vortrefflich. Wir haben beÿm h: *Lang*, wo auch h: *Lang* von München  
wohnt alle gespeist und morgen speisen sie beÿ uns. Am Ostersonntag speisten wir beÿ  
einem *Banquier*. Am Montag beÿ h: *Dr: Rhab.* am dienstag beÿm h: Adamberger, am  
25 Mittwoch beÿ h: *Lang*. am donnerstag beÿm h: von Ploÿer unserm *agenten*: wo auch  
ein junger h: Heimm speiste, den der Erzb: im Müntzwesen 4 Jahr practiziren ließ,  
und der künftige woche nach Salz: reiset; sein vatter war, so nicht irre, Landrich-  
ter im Gebürg. am Mittwoch kommende woche wird eine erst angekommene Sänge-  
rin *Coltellini* auftreten. Nun muß schlüssen weil der *Frottier* oder Zimmerbodenwixer  
30 das Zimmer herumtanzt, und ich keinen warmen Winkl im ganzen quartier weis wo  
schreiben konnte. es ist schon bald 6 uhr und wir fahren zu dem *Banquier*, wo wir am  
ostertag gespeist, um die *quartetten* dort zu machen. alle, alle empfehlen sich dem h:  
Sohn, dir und küssen samt mir euch und die Kinder der ewig bin euer redlicher Vatter  
Mozart manu propria

35

---

Der kleine halbjährige *Carl* ist gesund, freundlich, und wohlauf. ich grüsse die  
Lennerl.

h: Haydn hat mir geschrieben, ich musste ihm heute eben auch antworten und einen  
zimmlich langen brief schreiben.

40

[Adresse, Seite 4:]

*À Madame*

Madame Marie Anne

de Sonnenbourg née de Mozart

45

*à*

Im tanzmeister=  
hauß

abzugeben.

Salzburg.